

1. Januar bis 30. September 2015



INSIDE SHW

ROADMAP 2020



Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung in %	9M 2015	9M 2014	Veränderung in %
Umsatz	118.343	109.354	8,2%	358.454	321.426	11,5%
EBITDA	10.025	10.387	-3,5%	32.828	29.397	11,7%
in % vom Umsatz	8,5%	9,5%	-	9,2%	9,1%	-
EBIT	4.026	5.546	-27,4%	16.259	16.063	1,2%
in % vom Umsatz	3,4%	5,1%	-	4,5%	5,0%	-
Periodenüberschuss	2.735	3.790	-27,8%	12.351	10.987	12,4%
Ergebnis je Aktie ¹	0,42	0,65	-34,4%	1,95	1,88	3,9%
EBITDA bereinigt	10.025	11.287	-11,2%	32.996	31.197	5,8%
in % vom Umsatz	8,5%	10,3%	-	9,2%	9,7%	-
EBIT bereinigt	4.064	6.484	-37,3%	16.540	17.976	-8,0%
in % vom Umsatz	3,4%	5,9%	-	4,6%	5,6%	-
Eigenkapital	-	-	-	113.259	87.755	29,1%
Eigenkapitalquote*	-	-	-	46,6%	40,4%	-
Netto-Finanzschulden	-	-	-	-9.044	-24.814	-63,6%
Investitionen ²	4.988	6.728	-25,9%	19.325	24.729	-21,9%
in % vom Umsatz	4,2%	6,2%	-	5,4%	7,7%	-
Working Capital*	-	-	-	54.425	47.254	15,2%
in % vom Umsatz*	-	-	-	11,7%	11,3%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³	-	-	-	1.281	1.145	11,9%

¹ 9M/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.333.333 Aktien / 9M/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien
Q3/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien / Q3/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien

² Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

³ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Umsatz nach Segmenten vom 1.1. bis 30.9.2015 in %



Umsatz nach Regionen vom 1.1. bis 30.9.2015 in %



Unternehmensprofil

Die automobiler Zukunft ist geprägt von einem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität und einem regulatorischen Umfeld, welches eine deutliche Verminderung des Emissions-Ausstoßes von Kraftfahrzeugen vorschreibt. Hiervon kann der SHW-Konzern mit seinem umfassenden, CO₂-optimierenden Produktportfolio profitieren.

Wir haben frühzeitig damit begonnen, zukunftsweisende Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen zu entwickeln, die die Effizienz von Verbrennungsmotoren sowie deren Nebenaggregaten steigern und den Kraftstoffverbrauch minimieren. Bremsscheiben von SHW tragen außerdem zu einer Senkung ungefederter Massen und des Fahrzeuggewichts bei.

Als zuverlässiger Partner schaffen wir nachhaltigen Mehrwert für unsere Automobilkunden und Aktionäre. Wir streben an, einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten für sämtliche Antriebstechnologien zu sein und eine größere Marktdurchdringung mit Verbundbremsscheiben durch die Erschließung zusätzlicher Fahrzeugklassen zu erreichen – immer mit dem Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, die CO₂-Zielvorgaben von heute und morgen zu erfüllen und eine umweltschonende Mobilität sicherzustellen.

Die SHW ist mit dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, Nord- und Südamerika sowie China mit eigenen Produktionsstandorten vertreten bzw. wird in absehbarer Zukunft die Produktion aufnehmen. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird ebenfalls strategisch weiterentwickelt. Mit dem Start des Bremsscheiben Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. am 1. April 2015 ist ein erster Meilenstein in der Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes erreicht. Im Moment werden weitere Markteintrittsstrategien für die Erschließung weiterer Märkte analysiert und geprüft.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Grundlagen des Konzerns	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	9
Chancen und Risiken	15
Ausblick	15
Konzernzwischenabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Impressum	30

SHW-Aktie

Deutliche Korrektur an den internationalen Aktienmärkten – VW-Abgasskandal belastet deutsche Automobilwerte massiv

Im dritten Quartal haben die internationalen Aktienmärkte teilweise sehr deutlich korrigiert. Auslöser hierfür waren im Wesentlichen Sorgen bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung der chinesischen Wirtschaft, die unerwartete Abwertung des Renmimbi durch die chinesische Notenbank Mitte August sowie das Rätselraten über die Zinspolitik der US-Notenbank und zu guter Letzt der Volkswagen-Abgasskandal. Robuste Konjunkturdaten im Euroraum und den USA, eine Leitzinssenkung in China und das dritte Hilfspaket für Griechenland hielten den Negativtrend nur kurzfristig auf.

So verlor der Euro Stoxx 50 im dritten Quartal 9,5 Prozent auf 3.101 Punkte. Der deutsche Leitindex DAX korrigierte im August als Folge der schwachen chinesischen Konjunkturdaten um etwa 2.000 Punkte und rutschte dabei erstmals seit Januar 2015 wieder unter die Marke von 10.000 Punkten. Das Bekanntwerden des Volkswagen-Abgasskandals am 18. September führte zu weiteren Kursverlusten. Der DAX beendete das dritte Quartal mit 9.660 Punkten bzw. einem Minus von 11,7 Prozent. Der SDAX, der Auswahlindex der Deutschen Börse AG für 50 kleinere Aktiengesellschaften, sogenannte Small Caps, entwickelte sich deutlich robuster und verlor nur 3,1 Prozent auf 8.310 Punkte.

Trotz positiver US-Konjunkturmeldungen – das Wirtschaftswachstum für das zweite Quartal wurde von ursprünglich 2,3 Prozent auf 3,9 Prozent revidiert – verlor der amerikanische Leitindex Dow Jones im dritten Quartal ebenfalls deutlich an Boden und schloss das Börsenquartal 7,6 Prozent niedriger bei 16.285 Punkten.

Vor dem Hintergrund schwacher Konjunkturdaten verlor der Shanghai Composite Index im dritten Quartal 28,6 Prozent und schloss mit 3.053 Punkten. Bedingt durch die Aufwertung des Yen verlor auch der japanische Nikkei Index in den Monaten Juli bis September mit 14,1 Prozent auf 17.388 Punkte ebenfalls erheblich.

Rückläufige Pkw-Neuzulassungszahlen in China führten in den Monaten Juli und August zu einer deutlichen Eintrübung des Sentiments für Automobilwerte. Verstärkt wurde dieser Effekt im September durch das Bekanntwerden des VW-Abgasskandals. Insgesamt verzeichneten die im DAXsector Automobile Performance Index (CXPA) enthaltenen Werte starke Kursverluste in Höhe von 26,0 Prozent auf 1.304 Punkte. Die SHW-Aktie beendete das dritte Quartal 2015 mit einem Aktienkurs von 20,13 Euro, dies entspricht einer Underperformance von 27,3 Prozentpunkten im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance Index (CXPA). Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 22,89 Euro (Stand: 27. Oktober 2015).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (CXPA) Januar 2015 bis Oktober 2015



Intensiver Austausch mit Kapitalmarktteilnehmern

Zielsetzung von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen.

Als SDAX-gelistetes, kapitalmarktorientiertes Industrieunternehmen deckt die SHW das Informationsbedürfnis der Marktteilnehmer im Wesentlichen durch die dreimal pro Jahr veröffentlichten Quartalsfinanzberichte und die aktive Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows ab.

Für Anfang Dezember ist zusätzlich eine weitere Detaillierung der Mittelfristplanung geplant, welche vom neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Frank Boshoff und Finanzvorstand Sascha Rosengart im Rahmen einer Analysten- und Investorentelefonkonferenz und einer anschließenden Roadshow in Frankfurt und London vorgestellt werden wird. Ziel ist dabei, das Verständnis und das Vertrauen in die SHW zu stärken, Chancen und Marktpotentiale aufzuzeigen und über die Umsetzung des SHW-Effizienzprogramms transparent zu informieren.

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die SHW gerne zur Verfügung. Als guter Einstieg dient die IR-Website (www.shw.de/cms/de/investor_relations). Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1 GY
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	6,44 Mio. Stück
Grundkapital	6,44 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	129,6 Mio. Euro
Streubesitz	100 Prozent
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. September 2015 von 20,13 Euro.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die SHW AG ist die Muttergesellschaft des SHW-Konzerns und eine reine Holdinggesellschaft. Sie hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen. Die Gesellschaft hält außerdem mittelbar bzw. unmittelbar sämtliche Anteile an der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. mit Sitz in São Paulo. Die SHW Automotive GmbH hält sämtliche Anteile an den ausländischen Tochtergesellschaften SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., mit Sitz in Kunshan, China, und SHW Pumps & Engine Components Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, sowie der SHW Automotive Industries GmbH mit Sitz in Aalen. Daneben hält die SHW Automotive GmbH 51 Prozent der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Die Schwäbische Hüttenwerke Zweite Beteiligungs GmbH wurde zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Struktur der SHW-Gruppe am 10. August 2015 auf die SHW AG verschmolzen.

Die operative Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

Auf CO₂-Reduktion fokussiertes Unternehmen mit zwei Geschäftsbereichen

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Das Unternehmen ist in die zwei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten bzw. Brems scheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Auf dem Weg zum Global Player für Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt derzeit über Produktionsstandorte in Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen und São Paulo (Brasilien). Am chinesischen Standort Kunshan laufen derzeit die Vorbereitungen für die Aufnahme der Serienfertigung von variablen Motorschmierölpumpen. Der Fokus des kanadischen Standorts in der Nähe von Toronto liegt weiterhin auf der Akquise von Neuaufträgen und dem Applikations-Engineering, schwerpunktmäßig für US-amerikanische Automobilhersteller. Nach der Nominierung für eine globale Motorenplattform als Serienlieferant für variable Motorschmierölpumpen ist der Start der Serienproduktion in der NAFTA-Region für das Jahr 2018 vorgesehen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN		BREMSscheIBEN	
Bad Schussenried / Kunshan / São Paulo / Toronto		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal / Neuhausen ob Eck / LongKou
Personenkraftwagen	Industrie	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Brems scheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Brems scheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbrems scheiben
	Elektrische Pumpen		
Elektrische Zusatzpumpen für Start-Stopp			
Nockenwellenversteller			

Im Bereich Personenkraftwagen werden derzeit am Standort Bad Schussenried insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit und ohne Ausgleichswelleneinheit sowie Nockenwellenversteller gefertigt. In São Paulo werden zunächst ausschließlich Motorölpumpen hergestellt.

Im Bereich Industrie (vormals: Truck & Off-Highway) produziert der SHW-Konzern am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt das Unternehmen im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraffingen gesinterte Motor- und Getriebekomponenten her. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen aus Stahl- und Aluminiumpulver, Nockenwellenstellerteile sowie Spielausgleichszahnradsysteme.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben mit erstem Fußabdruck in Übersee

Der SHW-Konzern ist der Markt- und Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte befinden sich in Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Anfang April hat das im Januar 2015 gegründete Joint Venture zwischen der SHW Automotive GmbH, einer Tochtergesellschaft der SHW AG, und der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. seine operative Tätigkeit aufgenommen. Das Joint Venture produziert zunächst unbearbeitete Bremscheiben für das Ersatzteilgeschäft des chinesischen Joint Venture Partners. Zukünftig wird sich das Joint Venture auf die Entwicklung und Produktion von bearbeiteten einteiligen belüfteten Bremscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren. Derzeit liegt der Managementschwerpunkt auf der Erfüllung der Zertifizierungsvorgaben nach ISO/TS16949 und der Akquise von Kundenaufträgen von Erstausrüstern. Ein weiterer interessanter Zielmarkt für den Geschäftsbereich Bremscheiben ist die NAFTA-Region.

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft mit moderatem Wachstum

Nach einem etwas stärkeren zweiten Quartal dürfte die Weltwirtschaft im dritten Quartal 2015 vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden Verschärfung der Probleme in China insgesamt nur in mäßigem Tempo gewachsen sein. Dabei haben die anhaltend lockere Geldpolitik der westlichen Notenbanken, die neutrale Fiskalpolitik in der Eurozone, gesunkene Energiekosten sowie die sich kontinuierlich verbessernden Arbeitsmarktbedingungen und die konjunkturelle Entwicklung in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften (EU-28, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur) stimuliert. Im Gegensatz hierzu hat sich die Wachstumsdynamik in den sogenannten Schwellenländern (Russland, China ohne Hongkong, Indien, Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Lateinamerika) vor dem Hintergrund niedrigerer Rohstoffpreise, restriktiverer Finanzierungsbedingungen, struktureller Engpässe sowie unter dem Einfluss geopolitischer Faktoren mit wenigen Ausnahmen nochmals verschlechtert.

In der Eurozone hat sich die konjunkturelle Erholung im dritten Quartal 2015 weiter fortgesetzt, jedoch mit abnehmenden Zuwachsraten. So wächst die Weltwirtschaft außerhalb des Euroraums immer langsamer, zudem wird das Wachstum durch die hohe Verschuldung der Privathaushalte und die Korrektur der Immobilienmärkte in einigen Euroländern gebremst. Nach den derzeit vorliegenden Daten dürfte die Wirtschaft der Eurozone im dritten Quartal 2015 um etwa 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem verhaltenen Aufschwung. Gestützt wird die Expansion im Wesentlichen vom privaten Konsum. Dieser profitiert von der deutlichen Ausweitung der Beschäftigung sowie steigenden Reallöhnen in Verbindung mit gesunkenen Rohölpreisen. Nach den zurzeit verfügbaren Daten dürfte die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal 2015 um etwa 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein.

Die japanische Wirtschaft erholt sich weiterhin nur sehr langsam vom Schock der letztjährigen Mehrwertsteuererhöhung, welche einen heftigen konjunkturellen Dämpfer zur Folge hatte. Nach einem schwächeren zweiten Quartal (BIP – 0,3 Prozent), welches durch deutlich rückläufige Exporte nach China, Europa und in die USA sowie einer schwachen Binnennachfrage beeinflusst war, rechnen die Volkswirte der Commerzbank für das dritte Quartal 2015 mit einem moderaten BIP-Wachstum von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Die US-Wirtschaft dürfte nach einem sehr starken zweiten Quartal mit einem BIP-Wachstum von 3,9 Prozent – Haupttreiber waren dabei der beschleunigte Anstieg des privaten Konsums sowie das merkliche Anziehen der Nachfrage der öffentlichen Hand – im dritten Quartal 2015 mit einer etwas moderateren Wachstumsrate von 2,0 Prozent weiter expandiert sein. Getragen wird dies weiterhin durch die anhaltend günstige Entwicklung der privaten Nachfrage. Die privaten Haushalte profitieren dabei

weiterhin von einem Anstieg der Nettovermögen sowie dem deutlichen Anziehen der Reallöhne, Folge gesunkener Energiepreise und sinkender Arbeitslosenquoten.

Uneinheitlich ist das Bild weiterhin in den Schwellenländern. Russland und Brasilien befinden sich weiterhin in einer schweren Rezession. In China legte das Bruttoinlandsprodukt nach staatlichen Angaben im Zeitraum von Juli bis September 2015 um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Belastungsfaktoren sind insbesondere der hohe Überhang an unverkauften Wohnungen, der Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen, die deutlich gesunkene Nachfrage nach Industrierohstoffen sowie die hohe Verschuldung der chinesischen Unternehmen. Und nicht zuletzt belasten der ungelöste Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Irak und in Syrien die Weltkonjunktur.

Sehr robuste Neuzulassungszahlen in den USA und Europa – China und Brasilien mit deutlichen Brems Spuren

Im dritten Quartal 2015 haben sich die Neuzulassungszahlen in den größten Automobilmärkten sehr divergent entwickelt. So verzeichneten die USA und die Europäische Union im Vergleich zum Vorquartal jeweils eine beachtliche Wachstumsbeschleunigung. Demgegenüber weisen China, Japan und Brasilien deutliche Brems Spuren auf.

In der Europäischen Union konnten die fünf großen Volumenmärkte – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien – im dritten Quartal 2015 mit 9,2 Prozent auf 2,46 Mio. Einheiten weiter deutlich zulegen. Spitzenreiter waren – wie auch im zweiten Quartal – die Märkte in Spanien und Italien mit Zuwächsen von 23,1 Prozent bzw. 15,8 Prozent. In Spanien wird die Entwicklung weiterhin durch eine staatliche Abwrackprämie (Plan PIVE 7) beflügelt. Weiterhin dynamisch entwickelten sich auch die Märkte in Deutschland (+ 6,1 Prozent), Frankreich (+ 6,7 Prozent) und Großbritannien (+ 7,3 Prozent). Auch in den sonstigen 22 EU-Märkten ist eine starke Zunahme der Neuzulassungszahlen erkennbar. Insgesamt erhöhten sich dort die Neuzulassungen um 13,0 Prozent auf 0,78 Mio. Fahrzeuge (Vorjahr 0,69 Mio. Fahrzeuge).

In den USA stiegen die Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks im dritten Quartal 2015 im Vorjahresvergleich um 6,2 Prozent auf 4,53 Mio. Einheiten und damit erheblich stärker als im Vorquartal (3,2 Prozent). Hier machen sich die spürbaren Einkommenszuwächse aufgrund des kräftigen Stellenaufbaus sowie die niedrigen Ölpreise positiv bemerkbar.

In Japan ist dagegen noch kein Ende des Negativtrends abzusehen. Die Neuzulassungen ermäßigten sich wie im Vorquartal um 7,0 Prozent auf 1,03 Mio. Stück. Ursächlich hierfür ist insbesondere das Segment der Minifahrzeuge, deren Neuzulassungen sich um 16,4 Prozent auf 0,34 Mio. Fahrzeuge ermäßigten.

Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete im dritten Quartal 2015 erstmals seit langer Zeit rückläufige Neuzulassungszahlen. So blieb die Anzahl verkaufter Pkw im Zeitraum von Juli bis September 2015 mit 4,45 Mio. Fahrzeugen um 1,5 Prozent hinter dem Vorjahresniveau von 4,52 Mio. Fahrzeugen zurück.

Brasilien vermeldete auch im dritten Quartal 2015 einen weiteren signifikanten Rückgang bei den Neuzulassungszahlen, wobei sich die Talfahrt im Vergleich zum Vorquartal nochmals beschleunigte. So beendete der brasilianische Automobilmarkt das dritte Quartal mit 0,61 Mio. neuzugelassenen Fahrzeugen, entsprechend einem Rückgang von 25,5 Prozent im Vorjahresvergleich.

Der SHW ist es dank ihres verbrauchsoptimierenden Produktportfolios gelungen, die Marktchancen zu nutzen und mit einem Umsatzwachstum von 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich schneller als die drei größten Automobilmärkte China, USA und Europa (+ 4,2 Prozent) zu wachsen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Kennzahlen - SHW-Konzern

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung in %	9M 2015	9M 2014	Veränderung in %
Umsatz	118.343	109.354	8,2%	358.454	321.426	11,5%
EBITDA	10.025	10.387	-3,5%	32.828	29.397	11,7%
in % vom Umsatz	8,5%	9,5%	-	9,2%	9,1%	-
EBIT	4.026	5.546	-27,4%	16.259	16.063	1,2%
in % vom Umsatz	3,4%	5,1%	-	4,5%	5,0%	-
Periodenüberschuss	2.735	3.790	-27,8%	12.351	10.987	12,4%
EBITDA bereinigt	10.025	11.287	-11,2%	32.996	31.197	5,8%
in % vom Umsatz	8,5%	10,3%	-	9,2%	9,7%	-
EBIT bereinigt	4.064	6.484	-37,3%	16.540	17.976	-8,0%
in % vom Umsatz	3,4%	5,9%	-	4,6%	5,6%	-
Eigenkapital	-	-	-	113.259	87.755	29,1%
Eigenkapitalquote*	-	-	-	46,6%	40,4%	-
Working Capital*	-	-	-	54.425	47.254	15,2%
in % vom Umsatz*	-	-	-	11,7%	11,3%	-

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Ertragslage

Zweistelliges Umsatzwachstum in den ersten neun Monaten

Der Konzernumsatz konnte im Zeitraum Januar bis September 2015 infolge anhaltend hoher Kundenabrufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 321,4 Mio. Euro um 11,5 Prozent auf 358,5 Mio. Euro gesteigert werden.

Herstellungskostenquote leicht über Vorjahr

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im Berichtszeitraum um 12,0 Prozent von 288,1 Mio. Euro auf 322,6 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote erhöhte sich dabei von 89,6 Prozent auf 90,0 Prozent. Die Veränderung der Herstellungskostenquote wurde sowohl durch Verschiebungen im Produktmix als auch durch eine partiell geringere Produktivität beeinflusst.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 von 11,1 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro erhöht. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zum Umsatzwachstum resultiert insbesondere aus dem Aufbau der internationalen Vertriebsaktivitäten sowie aus der Erstkonsolidierung der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China, zum 1. Januar 2015.

Investitionen in Forschung und Entwicklung stabil

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten drei Quartalen 2015 mit 5,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Daneben wurden 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Infolge des starken Umsatzwachstums reduzierte sich die F&E-Quote (einschließlich aktivierter Entwicklungskosten) auf 1,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 2,0 Prozent). Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Getriebeölpumpen sowie Elektrifizierung. Im Geschäftsbereich Bremscheiben steht die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Umsatz	118.343	109.354	358.454	321.426
Betriebsergebnis (EBIT)	4.026	5.546	16.259	16.063
PPA ¹ Sachanlagen	38	38	113	113
Erhöhte Serienanlaufkosten	-	900	-	1.800
Kosten Vorstandswechsel	-	-	168	-
EBIT bereinigt	4.064	6.484	16.540	17.976
in % vom Umsatz	3,4%	5,9%	4,6%	5,6%
Sonstige Abschreibungen	5.961	4.803	16.456	13.221
in % vom Umsatz	5,0%	4,4%	4,6%	4,1%
EBITDA bereinigt	10.025	11.287	32.996	31.197
in % vom Umsatz	8,5%	10,3%	9,2%	9,7%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

EBITDA in den ersten drei Quartalen gesteigert

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 konnte das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,8 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge verringerte sich dabei von 9,7 Prozent auf 9,2 Prozent.

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten führten Rückstände in der Umsetzung eingeleiteter Effizienzmaßnahmen zur Behebung der operativen und logistischen Herausforderungen in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraffingen sowie der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried zu einer negativen Margenentwicklung. Darüber hinaus ergaben sich aus dem Produktmix gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres leicht negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge.

Die Geschäftsaktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften in Kanada und China entwickelten sich planmäßig. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. blieb im dritten Quartal 2015 infolge einer dreiwöchigen Werkschließung eines großen Automobilherstellers unter Plan.

Im Geschäftsbereich Bremscheiben konnte das bereinigte EBITDA deutlich überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Neben positiven Produktmixeffekten aus dem Serienhochlauf von Verbundbremscheiben wirkten sich insbesondere Produktivitätssteigerungen durch höhere Automatisierung sowie geringere Qualitätskosten ergebnisverbessernd aus. Die Geschäftsentwicklung des chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. verläuft planmäßig.

Chinesisches Joint Venture beeinflusst Beteiligungsergebnis

Die Finanzerträge und -aufwendungen liegen – ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses – saldiert im Zeitraum Januar bis September 2015 mit -0,9 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Finanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Seit dem 1. April 2015 wird das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der SHW AG erfasst. Das hieraus resultierende Beteiligungsergebnis per 30. September 2015 in Höhe von 1,5 Mio. Euro betrifft in Höhe von 1,2 Mio. Euro die erfolgswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags, welcher sich im Rahmen der Erstbewertung ergab.

Steuerquote rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich infolge des gestiegenen Vorsteuerergebnisses in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 0,4 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro. Die Steuerquote liegt mit 26,4 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 27,0 Prozent. Der Rückgang der Steuerquote steht im Zusammenhang mit dem erstmalig enthaltenen Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen.

Ergebnis nach Steuern über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern konnte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 um 12,4 Prozent von 11,0 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro gesteigert werden. Hierbei sind insbesondere die positiven Einflüsse aus dem Ergebnis der At-Equity bilanzierten Unternehmen zu berücksichtigen. Das Ergebnis je Aktie erreichte in den ersten neun Monaten 2015 einen Wert von 1,95 Euro, verglichen mit 1,88 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des

Ergebnisses je Aktie belief sich auf 6.333.333 (Vorjahr 5.581.100).

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Unverändert starkes Umsatzwachstum

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte in den ersten drei Quartalen 2015 einen Umsatzanstieg um 14,2 Prozent auf 284,0 Mio. Euro (Vorjahr 248,7 Mio. Euro).

Der Bereich Personenkraftwagen erreichte infolge hoher Kundennachfrage nach kombinierten variablen Öl-/Vakuumpumpen – den SHW Tandempumpen – sowie Nockenwellenverstellern ein Umsatzwachstum von 18,0 Prozent auf 237,7 Mio. Euro (Vorjahr 201,4 Mio. Euro).

Der Bereich Industrie erzielte einen Umsatzbeitrag von 22,0 Mio. Euro (Vorjahr 23,1 Mio. Euro).

Der Bereich Pulvermetallurgie steigerte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 den Gesamtumsatz (inkl. Innenumsatz) um 10,2 Prozent von 40,6 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro.

Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung in %	9M 2015	9M 2014	Veränderung in %
Umsatz	93.275	85.591	9,0%	284.034	248.720	14,2%
EBITDA	7.759	8.351	-7,1%	25.982	23.901	8,7%
in % vom Umsatz	8,3%	9,8%	-	9,1%	9,6%	-
EBIT	2.992	4.641	-35,5%	12.883	13.844	-6,9%
in % vom Umsatz	3,2%	5,4%	-	4,5%	5,6%	-
EBITDA bereinigt	7.759	9.251	-16,1%	25.982	25.701	1,1%
in % vom Umsatz	8,3%	10,8%	-	9,1%	10,3%	-
EBIT bereinigt	3.002	5.551	-45,9%	12.913	15.674	-17,6%
in % vom Umsatz	3,2%	6,5%	-	4,5%	6,3%	-

EBITDA auf Vorjahresniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte in den ersten neun Monaten 2015 ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) in Höhe von 26,0 Mio. Euro (Vorjahr 25,7 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge verringerte sich von 10,3 Prozent auf 9,1 Prozent.

Die Margenentwicklung ist insbesondere auf Rückstände in der Umsetzung eingeleiteter Effizienzmaßnahmen zur Behebung der operativen und logistischen Herausforderungen in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen sowie der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich aus dem Produktmix gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres leicht negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge.

Die Geschäftsaktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften in Kanada und China entwickelten sich planmäßig. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. blieb im dritten Quartal 2015 infolge einer dreiwöchigen Werkschließung eines großen Automobilherstellers unter Plan.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) lag bedingt durch einen deutlichen Anstieg der Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2015 mit 12,9 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Umsatz	93.275	85.591	284.034	248.720
Segmentergebnis (EBIT)	2.992	4.641	12.883	13.844
PPA ¹ Sachanlagen	10	10	30	30
Erhöhte Serienanlaufkosten	-	900	-	1.800
EBIT bereinigt	3.002	5.551	12.913	15.674
in % vom Umsatz	3,2%	6,5%	4,5%	6,3%
Sonstige Abschreibungen	4.757	3.700	13.069	10.027
in % vom Umsatz	5,1%	4,3%	4,6%	4,0%
EBITDA bereinigt	7.759	9.251	25.982	25.701
in % vom Umsatz	8,3%	10,8%	9,1%	10,3%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Brems Scheiben

Kennzahlen - Brems Scheiben

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung in %	9M 2015	9M 2014	Veränderung in %
Umsatz	25.068	23.763	5,5%	74.420	72.706	2,4%
EBITDA	2.710	2.158	25,6%	7.805	6.410	21,8%
in % vom Umsatz	10,8%	9,1%	-	10,5%	8,8%	-
EBIT	1.555	1.094	42,1%	4.542	3.340	36,0%
in % vom Umsatz	6,2%	4,6%	-	6,1%	4,6%	-
EBITDA bereinigt	2.710	2.158	25,6%	7.805	6.410	21,8%
in % vom Umsatz	10,8%	9,1%	-	10,5%	8,8%	-
EBIT bereinigt	1.583	1.122	41,1%	4.625	3.423	35,1%
in % vom Umsatz	6,3%	4,7%	-	6,2%	4,7%	-

EBITDA-Marge über 10 Prozent

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielte der Geschäftsbereich Brems Scheiben einen Umsatz in Höhe von 74,4 Mio. Euro (Vorjahr 72,7 Mio. Euro). Die Gesamtanzahl verkaufter Brems Scheiben lag im Zeitraum Januar bis September 2015 mit 3,26 Mio. Stück in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Durch den Hochlauf von Verbundbrems Scheiben erhöhten sich deren Absatzzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,5 Prozent und konnten damit die leicht rückläufigen Verkaufszahlen mit unbearbeiteten und bearbeiteten Brems Scheiben kompensieren.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) konnte in den ersten neun Monaten 2015 um 1,4 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend deutlich von 8,8 Prozent auf 10,5 Prozent. Neben positiven Produktmixeffekten wirkten sich insbesondere Produktivitätssteigerungen durch höhere Automatisierung sowie geringere Qualitätskosten ergebnisverbessernd aus. Die negativen Ergebniseinflüsse der turnusmäßigen zweiwöchigen Betriebsschließung des Werks Tuttingen im August konnten somit weitgehend kompensiert werden.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) erhöhte sich von 3,4 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz stieg entsprechend auf 6,2 Prozent gegenüber 4,7 Prozent im Vorjahr.

Der Abschluss eines Joint Venture Vertrages mit der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. im ersten Quartal 2015 ist ein erster wichtiger Schritt hin zur Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes. Nach dem Erhalt der Geschäftslizenz hat das Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China am 1. April 2015 die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen. Bis zum Produktionsanlauf der ersten eigenen Kundenaufträge für bearbeitete Bremsscheiben produziert das Joint Venture zunächst unbearbeitete Bremsscheiben für das Ersatzteilgeschäft des chinesischen Joint Venture Partners. Dadurch sind vom Start weg eine gleichbleibend hohe Auslastung der Gießerei und positive Ergebnisbeiträge gewährleistet. Die Geschäftsentwicklung verlief seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit planmäßig.

Das Joint Venture wird aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten sowie der vertraglichen Vereinbarungen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der SHW AG erfasst. Folglich wird der Ergebnisbeitrag der SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen und ist in den oben dargestellten Kennzahlen nicht enthalten. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf unsere Angaben auf Seite 25 f. im Anhang zu diesem Konzernzwischenabschluss.

Überleitungsrechnung: Bremsscheiben

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Umsatz	25.068	23.763	74.420	72.706
Segmentergebnis (EBIT)	1.555	1.094	4.542	3.340
PPA ¹ Sachanlagen	28	28	83	83
EBIT bereinigt	1.583	1.122	4.625	3.423
in % vom Umsatz	6,3%	4,7%	6,2%	4,7%
Sonstige Abschreibungen	1.127	1.036	3.180	2.987
in % vom Umsatz	4,5%	4,4%	4,3%	4,1%
EBITDA bereinigt	2.710	2.158	7.805	6.410
in % vom Umsatz	10,8%	9,1%	10,5%	8,8%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapitalquote gestiegen

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie mit einem Abschlag von nur 2,2% gegenüber dem relevanten Schlusskurs des Vortages platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht.

Im Vergleich zum 30. September 2014 erhöhte sich das Eigenkapital um 25,5 Mio. Euro auf 113,3 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkten die durchgeführte Kapitalerhöhung mit 24,3 Mio. Euro sowie die Periodenüberschüsse der letzten zwölf Monate mit insgesamt 12,0 Mio. Euro. Eigenkapitalmindernd wirkten insbesondere die Dividendenzahlung in Höhe von 6,4 Mio. Euro sowie die versicherungsmathematischen Verluste im Zusammenhang der Anpassung des Rechnungszinsfußes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 40,4 Prozent per 30. September 2014 auf 46,6 Prozent zum 30. September 2015.

Internationalisierung und Kapitalerhöhung beeinflussen Netto-Liquidität

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erwirtschaftete der SHW-Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 18,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,6 Mio. Euro). Positiv wirkten insbesondere der höhere Periodenüberschuss, gestiegene Abschreibungen sowie der Aufbau von Rückstellungen.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

in TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.849	-485	18.021	11.581
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	-4.979	-6.774	-21.619	-27.490
Operativer Free Cashflow	-130	-7.259	-3.598	-15.909
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Finanzanlagen)	0	0	-8.931	0
Total Free Cashflow	-130	-7.259	-12.529	-15.909
Sonstiges (insbes. Kapitalerhöhung / Dividendenzahlung)	-54	-197	17.841	-6.024
Veränderung der Netto-Liquidität	-184	-7.456	5.312	-21.933

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag in den ersten neun Monaten 2015 mit -21,6 Mio. Euro um 21,4 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert von -27,5 Mio. Euro. Der Posten beinhaltet auch Zahlungen für Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2014 in den Anlagenzugängen enthalten waren. Von den Anlagenzugängen der ersten drei Quartale des Berichtsjahres entfielen 13,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 5,2 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Finanzanlagen in Höhe von -8,9 Mio. Euro betrifft die erste Kaufpreisrate der Beteiligung am chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist maßgeblich durch die am 18. Februar 2015 durchgeführte Kapitalerhöhung beeinflusst, in deren Rahmen dem SHW-Konzern insgesamt 24,3 Mio. Euro zugeflossen sind.

Netto-Bankverbindlichkeiten um 15,8 Mio. Euro reduziert

Zum 30. September 2015 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 9,0 Mio. Euro und konnten damit um 15,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert zum 30. September 2014 reduziert werden. Die Rückführung der Netto-Bankverbindlichkeiten war insbesondere durch den positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit möglich, welcher in Zusammenhang mit der durchgeführten Kapitalerhöhung steht.

Wachstum und Internationalisierung bewirken Anstieg bei Sachanlagen und Finanzanlagen

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2014 um 25,5 Mio. Euro auf 242,8 Mio. Euro an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge der Investitionen in Fertigungsanlagen vor dem Hintergrund von Produktneuanläufen und Kapazitätserweiterungen im Vorjahresvergleich um 9,1 Mio. Euro auf 96,0 Mio. Euro.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 16,5 Mio. Euro betreffen ausschließlich das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet, welche unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Seit dem 1. April 2015 wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst. Die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von 6,8 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Vorratsbestand konnte zum Ende des dritten Quartals 2015 trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens im Vergleich zum 30. September 2014 um 3,8 Mio. Euro reduziert werden. Dies ist einerseits auf logistische Optimierungen zurückzuführen. Darüber hinaus konnte der Bestand an Kundenprojekten durch Abrechnungen verringert werden.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,6 Prozent auf 61,8 Mio. Euro im Vergleich zum 30. September 2014 verhält sich leicht unterproportional zum Umsatzwachstum von 11,5 Prozent.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich hingegen um 7,2 Mio. Euro auf 47,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung korrespondiert insbesondere mit dem Abbau des Vorratsvermögens sowie vergleichsweise geringen Anlagenzugängen im dritten Quartal 2015.

Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 8,3 Mio. Euro betrifft insbesondere kundenprojekt- und produktbezogene Rückstellungen.

Working Capital Ratio leicht über 11 Prozent

Das Working Capital hat sich per 30. September 2015 gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. Euro auf 54,4 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg verhält sich überproportional zur Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate erhöhte sich folglich gegenüber dem Vorjahreswert von 11,3 Prozent auf 11,7 Prozent. Im Durchschnitt der ersten neun Monate des Berichtsjahres liegt die Working Capital Ratio unverändert leicht unterhalb des nachhaltigen Zielwerts von 11,0 Prozent.

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	39.960	43.776	-3.816	-8,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	61.763	57.941	3.822	6,6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-47.298	-54.463	7.165	-13,2%
Working Capital	54.425	47.254	7.171	15,2%
in % vom Umsatz	11,7%	11,3%	-	-

* Vorjahreszahl angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Wachstum führt zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.145 auf 1.281 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 691 auf 864.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern könnten sich im Zusammenhang mit dem VW-Abgasskandal im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2014 (Seiten 71 bis 79 / 84 bis 85) zukünftig Änderungen ergeben. In den ersten neun Monaten 2015 erzielte die SHW AG mit der Volkswagen-Gruppe einen Umsatz in Höhe von 155,6 Mio. Euro. Dies entspricht 43,4 Prozent des Konzernumsatzes.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Neumonsatsberichts gab es keine Indikationen einer kurzfristigen Änderung des Abrufverhaltens der verschiedenen Marken des VW-Konzerns.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Verglichen mit den Projektionen von Juli 2015 haben die Konjunktexperten der Commerzbank (Stand: Oktober 2015) die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft von 3,0 Prozent auf 2,9 Prozent leicht nach unten revidiert. Die Volkswirte der Commerzbank gehen weiterhin davon aus, dass das Wachstum hauptsächlich durch die konjunkturelle Erholung in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wird, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch bleibt, sich aber im Vergleich zum Vorjahr weiter verlangsamen wird. Dabei fällt die nachlassende Wachstumsdynamik in China am stärksten ins Gewicht.

Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank im laufenden Jahr mit einer moderaten Erholung der Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent. Schlusslichter bilden Griechenland (BIP - 0,8 Prozent), Italien (BIP + 0,7 Prozent) und Frankreich (BIP + 1,0 Prozent). Diese Länder haben durch den überdurchschnittlichen Anstieg der Lohnstückkosten sukzessive an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verloren. Demgegenüber haben Irland (BIP + 3,5 Prozent), Spanien (BIP + 3,2 Prozent) sowie Portugal (BIP + 1,6 Prozent) ihre Wettbewerbsfähigkeit seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich verbessern können und befinden sich teilweise wieder auf einem soliden Wachstumskurs.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum vor dem Hintergrund des schwächeren Euro und des niedrigen Ölpreises mit + 1,8 Prozent unverändert gelassen.

Für China rechnen die Konjunktexperten der Commerzbank in 2015 weiterhin mit einer Wachstumsverlangsamung auf nunmehr 6,8 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent). Größter Belastungsfaktor ist dabei weiterhin der schwache Immobilienmarkt.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven in der Europäischen Union und Nordamerika und die

steigenden verfügbaren Einkommen in vielen Schwellenländern eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts in 2015 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Zum dritten Mal in diesem Jahr haben die Branchenexperten von PwC Autofacts in ihrem aktuellen Update (Oktober 2015) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) nach unten revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2015 nunmehr mit einer weltweiten Fahrzeugproduktion von 88,19 Mio. Fahrzeugen, entsprechend einer Wachstumsrate von 2,1 Prozent (vorher 2,7 Prozent).

Ursache für diese Prognoseanpassung sind wie in den Vorquartalen Korrekturen für die Regionen Asien-Pazifik, Osteuropa und Südamerika. Für die Region Asien-Pazifik wirkt sich vor allem die Revision der chinesischen Fahrzeugproduktion von 23,87 Mio. Fahrzeugen auf 23,12 Mio. Fahrzeuge aus. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Wachstumsrate von 4,6 Prozent. Der Ausblick für die brasilianische Fahrzeugproduktion wurde ebenfalls angepasst. So erwarten die Branchenexperten nunmehr eine Jahresproduktion von 2,33 Mio. Fahrzeugen (zuletzt 2,44 Mio. Fahrzeuge). Dies würde einen Rückgang von 22,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeuten.

Dagegen wurde die Prognose für die Fahrzeugproduktion in der Europäischen Union im Vergleich zum Vorquartal deutlich auf 18,02 Mio. Fahrzeuge (vorher 17,55 Mio. Fahrzeuge) angehoben. Für Deutschland rechnen die Experten jetzt mit einem Anstieg der Fahrzeugproduktion von 3,7 Prozent (vorher 1,7 Prozent) auf insgesamt 6,06 Mio. Fahrzeuge. Ebenfalls angehoben wurden die Prognosedaten für Spanien, Großbritannien und Frankreich. So erwartet PwC Autofacts für Spanien einen Zuwachs der Produktionszahlen um 15,3 Prozent auf 2,70 Mio. Einheiten. In Frankreich und Großbritannien sollen voraussichtlich 1,92 Mio. Fahrzeuge (+ 4,7 Prozent ggü. Vorjahr) beziehungsweise 1,67 Mio. Fahrzeuge (+ 5,2 Prozent ggü. Vorjahr) von den Bändern rollen. Für die USA prognostiziert PwC Autofacts einen Anstieg der Produktionszahlen um 3,1 Prozent (vorher 2,9 Prozent) auf 11,9 Mio. Einheiten.

Ausblick Konzern

Der Vorstand hat am 21. September 2015 den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2015 vor dem Hintergrund der Rückstände bei der Umsetzung der Effizienzprogramme im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten angepasst.

Das Unternehmen erwartet auf Basis der aktuellen Hochrechnung für 2015 weiterhin einen Konzernumsatz in einer Größenordnung von 470 Mio. Euro (Vorjahr: 430 Mio. Euro). Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sollte dabei einen Umsatz in Höhe von etwa 370 Mio. Euro erreichen. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben wird weiterhin erwartet, einen Umsatz in Höhe von 100 Mio. Euro erzielen zu können. Bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums rechnet das Unternehmen für das Gesamtjahr 2015 aktuell mit einem Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in einer Bandbreite von 42 Mio. Euro bis 46 Mio. Euro (vorher 46 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro).

Der SHW-Konzern wird auch in Zukunft eine nachhaltige, ergebnisorientierte Dividendenpolitik verfolgen. Die Gesellschaft plant weiterhin – unter Berücksichtigung des Finanzierungsbedarfs des SHW-Konzerns – einen Betrag in Höhe von 30 Prozent bis 40 Prozent des Konzernjahresüberschusses als Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft auszuschütten.

Aalen, den 28. Oktober 2015
Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Frank Boshoff
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. September 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Umsatzerlöse	118.343	109.354	358.454	321.426
Herstellungskosten des Umsatzes	-106.491	-97.871 *	-322.557	-288.106 *
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.852	11.483	35.897	33.320
Vertriebskosten	-1.670	-1.473	-4.650	-4.005
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.215	-2.415	-9.167	-7.108
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.068	-1.949 *	-5.307	-5.224 *
Sonstige betriebliche Erträge	137	648	1.561	1.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.010	-748	-2.075	-2.283
Betriebsergebnis	4.026	5.546	16.259	16.063
Finanzerträge	5	0	10	11
Finanzaufwendungen	-324	-386	-944	-1.021
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	144	-	1.466	-
Ergebnis vor Steuern	3.851	5.160	16.791	15.053
Latente Steuern	129	-73	-45	225
Laufende Ertragssteuern	-1.245	-1.297	-4.395	-4.291
Ergebnis nach Steuern	2.735	3.790	12.351	10.987
Periodenüberschuss	2.735	3.790	12.351	10.987
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert) ¹⁾	0,42	0,65	1,95	1,88

¹⁾ 9M/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.333.333 Aktien / 9M/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien
 Q3/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien / Q3/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien
 Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

²⁾ Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 22.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
Periodenüberschuss	2.735	3.790	12.351	10.987
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-	-	-	-
Steuereffekt	-	-	-	-
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-139	-40	-57	124
Steuereffekt	-	-	-	-
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-719	-	-1.140	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-858	-40	-1.197	124
Gesamtergebnis nach Steuern	1.877	3.750	11.154	11.111
Vom Periodenüberschuss entfallen auf				
- Aktionäre der SHW AG	2.735	3.790	12.351	10.987
- nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
- Aktionäre der SHW AG	1.877	3.750	11.154	11.111
- nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-

Konzernbilanz (ungeprüft)

zum 30. September 2015

TEUR	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2014
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	11.638	13.008	13.384
Sachanlagevermögen	95.959	92.346	86.898
Aktive latente Steuern	4.659	4.795	3.165
Nach der At-Equity-Methode bilanziertes Unternehmen	16.535	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	362	910	1.779
Sonstige Vermögenswerte	692	900	-
Langfristige Vermögenswerte	136.900	119.014	112.281
Vorräte	39.960	42.380	43.776
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.763	44.656	57.941 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	118	-	131
Sonstige Vermögenswerte	2.357	3.147	2.256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.737	292	965
Kurzfristige Vermögenswerte	105.935	90.475	105.069
Bilanzsumme	242.835	209.489	217.350

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang S. 25.

TEUR	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2014
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	6.436	5.851	5.851
Kapitalrücklage	38.510	14.780	14.780
Gewinnrücklage	74.058	68.424	68.732
Sonstige Rücklagen	-5.745	-4.548	-1.608
Gesamtsumme Eigenkapital	113.259	84.507	87.755
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	27.698	28.051	24.162
Passive latente Steuern	3.263	3.456	3.571
Sonstige Rückstellungen	3.652	3.652	3.367
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.816	152	160
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.594	2.486	2.783
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	44.023	37.797	34.043
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.187	12.162	22.996
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.298	56.159	54.463
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.311	6.070	5.835
Ertragsteuerschulden	1.163	444	1.006
Sonstige Rückstellungen	9.534	4.482	1.233 *
Sonstige Verbindlichkeiten	12.060	7.868	10.019
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	85.553	87.185	95.552
Bilanzsumme	242.835	209.489	217.350

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang S. 25.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

zum 30. September 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2014	5.851	14.780	63.630	-1.732	82.529
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	124	124
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	124	124
Periodenüberschuss 30. September 2014	-	-	10.987	-	10.987
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	10.987	124	11.111
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-34
Gezahlte Dividende	-	-	-5.851	-	-5.851
Stand am 30. September 2014	5.851	14.780	68.732	-1.608	87.755
Stand am 1. Januar 2015	5.851	14.780	68.424	-4.548	84.507
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-	-	-	-1.140	-1.140
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-57	-57
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	-1.197	-1.197
Periodenüberschuss 30. September 2015	-	-	12.351	-	12.351
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	12.351	-1.197	11.154
Ausgabe von Aktien	585	23.730	-	-	24.315
Gezahlte Dividende	-	-	-6.436	-	-6.436
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-281	-	-281
Stand am 30. September 2015	6.436	38.510	74.058	-5.745	113.259

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	9M 2015	9M 2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	12.351	10.987
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	16.569	13.334
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	4.395	4.291
Ertragssteuerzahlungen (-)	-3.642	-4.458
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	944	1.011
Gezahlte Zinsen (-)	-352	-393
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-10	-1
Erhaltene Zinszahlungen (+)	10	1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	4.699	246 *
Veränderungen der latenten Steuern	-57	-225
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-376	-721
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	264	159
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	-1.466	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	-13.632	-22.619 *
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	-1.676	9.969
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	18.021	11.581
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	9	16
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-20.050	-25.592
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-1.578	-1.914
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-8.931	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.550	-27.490
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	20.846
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.867	-785
Einzahlung (+) aus der Ausgabe von Aktien	24.315	-
Ausschüttungen (-) an Aktionäre	-6.436	-5.851
Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	-	-200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.012	14.010
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	1.483	-1.899
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-67	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	292	2.837
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	29	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.737	965

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 26.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Konzern) zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Brems Scheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 20. Oktober 2015 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten, durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Durch die erstmalige Anwendung der Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne „Arbeitnehmerbeiträge“ und an IFRS 9/IFRS 7: Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben sowie des neuen IFRIC 21: Abgaben seit dem 1. Januar 2015 ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Zwischenabschluss.

Im Rahmen einer geänderten Kostenzuordnung bei der Abrechnung von Kundenprojekten haben sich Umgliederungen von den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten des Umsatzes ergeben. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (2,2 Mio. Euro).

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 ist neben der SHW AG der Abschluss der deutschen Gesellschaft SHW Automotive GmbH, Aalen, sowie die Abschlüsse der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien, und der SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario, Kanada, einbezogen. Seit dem 1. Januar 2015 wird die SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China, ebenfalls in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Die Schwäbische Hüttenwerke Zweite Beteiligungs GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 24. Juni 2015 im Wege der Aufnahme als übertragender Rechtsträger auf die SHW AG als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Verschmelzungstichtag ist der 1. Januar 2015. Die Verschmelzung wurde am 10. August 2015 ins Handelsregister der SHW AG eingetragen.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt die SHW AG gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung besteht. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am gemeinschaftlich geführten Unternehmen wird der Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der SHW AG zurechenbaren Anteile entfallen. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Am 23. Januar 2015 haben die SHW Automotive GmbH, eine Tochtergesellschaft der SHW AG, und die Shandong Longji Machinery Co., Ltd., einen Vertrag zur Bildung eines Bremsscheiben Joint Venture für den asiatischen Markt unterschrieben. Das Sino-Foreign Equity Joint Venture firmiert unter dem Namen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., der Sitz der Gesellschaft befindet sich im ostchinesischen LongKou (Provinz Shandong). Die Gesellschaft wird sich zukünftig auf die Entwicklung und Produktion von einteiligen bearbeiteten Bremsscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren. Am 1. April 2015 hat das Joint Venture die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

An dem Unternehmen mit einem Grundkapital in Höhe von 215,5 Mio. Renminbi (RMB) ist die SHW Automotive GmbH mit einem Anteil von 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter, die Shandong Longji Machinery Co., Ltd. hält 49 Prozent. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet. Die noch ausstehende zweite Kaufpreiskrate in Höhe von 6,8 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Das Joint Venture unterliegt aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen einer gemeinschaftlichen Führung durch die beiden Gesellschafter SHW Automotive GmbH und Shandong Longji Machinery Co., Ltd. Darüber hinaus wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Joint Venture noch maßgeblich durch die Shandong Longji Machinery Co., Ltd. geprägt. Folglich liegt eine gemeinsame Vereinbarung im Sinne von IFRS 11 vor.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten sowie der vertraglichen Vereinbarungen zwischen beiden Joint Venture Partnern sowie unter Berücksichtigung sonstiger Sachverhalte und Umstände wurde die gemeinsame Vereinbarung als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

Folglich wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst.

Wechselkurse

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro		30.09.2015	31.12.2014	9M 2015	9M 2014
Brasilien	BRL	4,5175	3,2268	3,4807	3,0979
Kanada	CAD	1,5032	1,4085	1,4021	1,4821
China	RMB	7,1301	7,4655	6,8823	-

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz konnte vor dem Hintergrund anhaltend hoher Kundenabrufe in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,0 Mio. Euro auf 358,5 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei konnte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 35,3 Mio. Euro auf 284,0 Mio. Euro und der Geschäftsbereich Bremsscheiben um 1,7 Mio. Euro auf 74,4 Mio. Euro verbessern.

Das Ergebnis vor Steuern liegt im Berichtszeitraum mit 16,8 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Steuerquote liegt mit 26,4 Prozent für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 unter dem Niveau der Vorjahresperiode (27,0 Prozent). Der Rückgang der Steuerquote steht insbesondere im Zusammenhang mit dem erstmalig enthaltenen Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen.

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33.19 mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Der gewichtete Durchschnitt der in der Berichtsperiode in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich wie folgt:

	9M 2015
Anzahl ausgegebener Aktien 1. Januar 2015	5.851.100
Zusätzlich ausgegebene Aktien zum 18. Februar 2015	585.109
Anzahl ausgegebener Aktien zum 30. September 2015	6.436.209
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	6.333.333

Die nach der At-Equity Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 16,5 Mio. Euro betreffen ausschließlich das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet, welche unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Seit dem 1. April 2015 wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst. Die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von 6,8 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zusammengefasste Finanzinformationen für das Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. auf Basis von 100 Prozent:

TEUR	SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.
Höhe des Anteils (in%)	51%
Bilanz zum 30.9.2015	
Langfristige Vermögenswerte	13.905
Kurzfristige Vermögenswerte	12.504
davon Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	4.997
Kurzfristige Schulden	2.526
davon finanzielle Verbindlichkeiten	767
Nettovermögen	23.883
Gewinn- und Verlustrechnung 1. April bis 30. September 2015	
Umsatzerlöse	10.076
EBITDA	1.106
Planmäßige Abschreibungen	569
EBIT	537
Ergebnis vor Steuern	949
Ertragssteueraufwand	237
Ergebnis nach Steuern	712
Gesamtergebnis	712

Im Rahmen der Erstbewertung wurden anteilige stille Reserven auf einen Auftragsbestand in Höhe von 1,6 Mio. Euro sowie anteilige stille Lasten auf ein Landnutzungsrecht, ein Gebäude sowie Sachanlagen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. Euro identifiziert.

Als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen erworbenen Nettovermögen ergab sich ein anteiliger negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,2 Mio. Euro, welcher erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis vereinnahmt wurde.

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert im Konzernabschluss:

TEUR	SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.
At-Equity Buchwert zum 1.1.2015	0
Anschaffungskosten der Beteiligung	16.209
Negativer Unterschiedsbetrag aus Erstbewertung	1.192
Anteil am Gesamtergebnis	363
Effekte aus der Währungsumrechnung	-1.140
Sonstige Anpassungen / Eliminierungen	-89
At-Equity Buchwert zum 30.9.2015	16.535

Infolge des starken Umsatzwachstums in den ersten neun Monaten 2015 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 17,1 Mio. Euro erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Forderungsbestand zum Jahresende saisonbedingt generell niedrig ist. Zusätzlich trug ein starker Septemberumsatz zur Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des dritten Quartals 2015 bei.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Wertberichtigungen für noch in Klärung befindliche Posten in Höhe von 3,4 Mio. Euro, welche im Vorjahr unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen wurden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (1,5 Mio. Euro).

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2014 gewinnanteilberechtigt.

Transaktionskosten, welche der Kapitalerhöhung direkt zurechenbar sind, wurden unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern als Abzug von den Emissionserlösen in der Kapitalrücklage erfasst. Einschließlich latenter Steuern beliefen sich die Transaktionskosten auf 0,3 Mio. Euro.

Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 28,8 Mio. Euro auf 113,3 Mio. Euro betrifft mit 24,3 Mio. Euro die Kapitalerhöhung und mit 12,4 Mio. Euro den Periodenüberschuss der ersten neun Monate des Berichtsjahres. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 6,4 Mio. Euro aus. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme um 33,3 Mio. Euro erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 46,6 Prozent gegenüber 40,3 Prozent zum Geschäftsjahresende 2014.

Zum 30. September 2015 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 9,0 Mio. Euro und lagen damit um 5,3 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit, welcher den negativen Cashflow aus investiver Tätigkeit überkompensierte, ermöglichte eine Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. Euro. Die Bankschulden in Höhe von 10,8 Mio. Euro teilen sich in zwei Darlehen über insgesamt 2,8 Mio. Euro sowie eine Betriebsmittellinie über 8,0 Mio. Euro. Zum 30. September 2015 war die Linie zudem durch Avale in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2014 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden mit Ausnahme des Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Unternehmen, welches unmittelbar dem Segment Bremsscheiben zugeordnet wird, auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige / Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
TEUR								
Segmentumsatz	284.034	248.720	74.420	72.706	-	-	358.454	321.426
Segmentergebnis EBIT	12.883	13.844	4.542	3.340	-1.166	-1.121	16.259	16.063
Segmentergebnis EBITDA	25.982	23.901	7.805	6.410	-959	-914	32.828	29.397
Finanzergebnis	-	-	1.466	-	-934	-1.010	532	-1.010
Periodenergebnis vor Steuern	12.883	13.844	6.008	3.340	-2.100	-2.131	16.791	15.053
Planmäßige Segmentabschreibung	13.099	10.057	3.263	3.070	207	207	16.569	13.334
Segmentinvestitionen	13.802	17.648	5.158	6.963	365	118	19.325	24.729
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	1.800 ¹⁾	-	-	168 ²⁾	-	168	1.800
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	115.997	93.577	39.573	39.038	-	-	155.570	132.615
Daimler-Konzern	64.147	61.112	114	63	-	-	64.261	61.175

¹⁾ Erhöhte Serienanlaufkosten für Großserienproduktion

²⁾ Vorstandswechsel

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige / Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
TEUR								
Segmentumsatz	93.275	85.591	25.068	23.763	-	-	118.343	109.354
Segmentergebnis EBIT	2.992	4.641	1.555	1.094	-521	-189	4.026	5.546
Segmentergebnis EBITDA	7.759	8.351	2.710	2.158	-444	-122	10.025	10.387
Finanzergebnis	0	-	144	-	-319	-386	-175	-386
Periodenergebnis vor Steuern	2.992	4.641	1.699	1.094	-840	-575	3.851	5.160
Planmäßige Segmentabschreibung	4.767	3.710	1.155	1.064	77	67	5.999	4.841
Segmentinvestitionen	3.456	5.858	1.393	835	139	35	4.988	6.728
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	900 ¹⁾	-	-	-	-	0	900
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	36.116	29.727	14.081	13.466	-	-	50.197	43.193
Daimler-Konzern	22.657	23.230	14	16	-	-	22.671	23.246

¹⁾ Erhöhte Serienanlaufkosten für Großserienproduktion

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Warenempfängers. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q3 2015	Q3 2014	9M 2015	9M 2014
TEUR				
Deutschland	75.826	71.253	220.216	205.327
Übriges Europa	39.827	35.807	130.277	109.985
Amerika	1.927	1.938	6.242	5.256
Sonstige	763	356	1.719	858
Konzern	118.343	109.354	358.454	321.426

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Georg Wolf, Dietzenbach, Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der ixetic GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe (mittlerweile: Magna Powertrain GmbH)

Christian Brand, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Landesbank Baden-Württemberg

Kirstin Hegner-Cordes, München

Selbständige Beraterin

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein

Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Edgar Kühn, Aalen

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wasseralfingen

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen

Betriebsrat der SHW Automotive GmbH, Werk Tuttlingen

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Zeitraum Januar bis September 2015 nicht wesentlich verändert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Aalen, 28. Oktober 2015

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Frank Boshoff
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum
28. Oktober 2015